

# Berichterstattung über die Einhaltung der Sorgfaltspflichten

von Lidl Schweiz im Bereich Kinderarbeit  
für das **Geschäftsjahr 2024**

Lidl Schweiz - August 2025



## **Inhalt**

---

<b>I. Aufbau des Managementsystems</b>	2
<b>II. Lieferkettenpolitik</b>	3
<b>III. Risikomanagement</b>	3
<b>IV. System der Rückverfolgbarkeit</b>	9
<b>V. Meldesystem</b>	10
<b>VI. Ausblick</b>	10

Lidl betreibt als Händler in derzeit 31 Ländern rund 12'350 Filialen. Lidl Schweiz ist Teil dieser Unternehmensgruppe und bietet den Kunden ein Standardsortiment von rund 2'500 Artikeln des täglichen Bedarfs an. Das Standardsortiment wird von einem variablen Aktionsortiment ergänzt. Lidl vertreibt Lebensmittel sowie Non-Food- und Near-Food-Produkte, die in globalen Lieferketten produziert werden.

Nachhaltigkeit ist ein zentraler strategischer Bestandteil von Lidl. Der Detailhändler übernimmt Verantwortung, wo immer sein Handeln Auswirkungen auf Menschen und Umwelt hat.

Aufgrund rechtlicher Vorgaben ist Lidl Schweiz zudem verpflichtet, in der Lieferkette Sorgfaltspflichten im Bereich der Kinderarbeit einzuhalten und jährlich darüber zu berichten<sup>1</sup>. Um dem Risiko der Kinderarbeit in der Lieferkette entgegenzuwirken, hat Lidl Schweiz kinderarbeitsbezogene Sorgfaltprozesse in einem umfassenden Risikomanagementsystem definiert und implementiert.

<sup>1</sup> Art. 964a ff. Schweizerisches Obligationenrecht i.V.m. Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr)

<sup>2</sup> Ein Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01.03 eines Jahres bis zum 28.02 des Folgejahres.

## I. Aufbau des Managementsystems

Im Geschäftsjahr<sup>2</sup> 2023 hat Lidl Schweiz ein neues System für das Management von Kinderarbeitsrisiken entwickelt. Dieses System hat sich bewährt und wurde auch im Folgejahr (2024) weiterverfolgt. Zur Ermittlung, Bewertung, Beseitigung und Verhinderung respektive Minimierung von Kinderarbeit umfasst das Risikomanagementsystem im Wesentlichen vier Elemente.



Abbildung 1: Übersicht über das Managementsystem Kinderarbeit von Lidl Schweiz

Detaillierte Anforderungen und Prozesse für das Management von Kinderarbeitsrisiken sind in der **Lieferkettenpolitik** festgelegt und dokumentiert. Zum Risikomanagement gehört eine umfassende Risikoanalyse. Die Ermittlung des Kinderarbeitsrisikos erfolgt anhand der Kriterien Schwere und Wahrscheinlichkeit. Lidl Schweiz hat einen Ansatz entwickelt, um die Wirkung von Massnahmen in der Risikoanalyse abzubilden. Der **Risikomanagementplan** beschreibt die Methoden, die zur Ermittlung, Analyse und Gewichtung der Risiken im Bereich Kinderarbeit

eingesetzt werden. Darin wird auch die Umsetzung der Massnahmen festgehalten. Das **System zur Rückverfolgbarkeit** stellt sicher, dass bei einem begründeten Verdacht auf Kinderarbeit die einzelnen Produkte oder Dienstleistungen in der Lieferkette rückverfolgt werden können. Dies ermöglicht, dass Lidl Schweiz die relevanten und mit angemessenem Aufwand zu erhebenden Informationen zur Verfügung stehen und dokumentiert sind. Als Frühwarnmechanismus zur Risikoerkennung steht ein **Meldeverfahren** bereit. Dieses ermöglicht allen interessierten Personen, begründete Bedenken im Bereich Kinderarbeit oder einen konkreten Verstoss anonym zu melden.

## II. Lieferkettenpolitik

Die Lieferkettenpolitik umfasst das Managementsystem für Kinderarbeitsrisiken. Darin festgehalten sind Prozesse, die sicherstellen, dass wir unsere Sorgfaltspflichten zur Verhinderung von Kinderarbeit in unseren Lieferketten erfüllen. Unsere Lieferkettenpolitik basiert auf einschlägigen Richtlinien.

Auch für das Geschäftsjahr 2024 definiert die Lieferkettenpolitik weiterhin die Anforderungen für das Risikomanagement, das System der Rückverfolgbarkeit und das Meldesystem.

Transparenz und eine effektive Umsetzung des Risikomanagements im Bereich Kinderarbeit haben für Lidl Schweiz einen hohen Stellenwert. Aktuelle Informationen über die Lieferkettenpolitik sind auf der Internetseite öffentlich einsehbar [siehe [Kurzfassung der Lieferkettenpolitik im Bereich Kinderarbeit](#)].

## III. Risikomanagement

Das Risikomanagement im Bereich Kinderarbeit umfasst die Ermittlung, Bewertung und Minimierung von Risiken in der gesamten Lieferkette. Dabei nutzt Lidl statistische Daten zu länder- und sektorspezifischen Risiken, um Kinderarbeitsrisiken zu identifizieren. Es werden auch Echt-daten in der Risikoanalyse genutzt, beispielsweise zu Standorten von Geschäftspartnern oder T1 Non-Food Produktionsstätten. Ziel ist der kontinuierliche Ersatz von statistischen Daten durch tatsächliche Daten.

Im Rahmen der regelmässigen Risikoanalyse werden potenzielle Risiken in der Lieferkette ermittelt und plausibilisiert. Dabei wird die Schwere einer Verletzung nach Ausmass, Grad und Unumkehrbarkeit ermittelt. Für die Ermittlung des Kinderarbeitsrisikos wird zudem basierend auf statistischen Länderdaten die Eintrittswahrscheinlichkeit mitberücksichtigt. Im ersten Schritt werden die Bruttoisiken erhoben. Danach wird das Nettoisiko ermittelt, d.h. umgesetzte Massnahmen, die das Kinderarbeitsrisiko minimieren, werden bei der Risikoeinschätzung mitberücksichtigt. In der Lieferkette identifizieren wir Kinderarbeitsrisiken am Standort des unmittelbaren Geschäftspartners (Tier 0), in risikobehafteten Vorketten und in Zusammenhang mit den eingesetzten Rohstoffen. Die Ableitung von Risikofeldern dient uns als Grundlage für die Entwicklung von Massnahmen zur Risikominimierung. Damit erhalten wir ein umfassendes Verständnis der Risiken in unserer Lieferkette.

### **(1) Kinderarbeitsrisiko am Standort des unmittelbaren Geschäftspartners**

Im Bereich der Nichthandelsware bzw. der für den eigenen Betrieb beschafften Güter wurden keine direkten Geschäftspartner mit hohen oder sehr hohen Risiken für Kinderarbeit identifiziert. Bei der Handelsware hingegen wurden risikobehaftete Lieferanten identifiziert.

### **(2) Kinderarbeitsrisiko in risikobehafteten Vorketten**

Folgende Vorketten weisen gemäss der Analyse ein hohes oder sehr hohes Risiko für Kinderarbeit auf: Lederwaren, Bekleidung, Textilien sowie Hartwaren wie Möbelwaren oder Elektroartikel. Risiken im Agrarsektor werden über die Rohstoffrisikoermittlung (3) berücksichtigt.

### **(3) Kinderarbeitsrisiko durch Risikorohstoffe**

Im Geschäftsjahr 2024 weist die statistische Risikoermittlung folgende Rohstoffe mit einem sehr hohen Risiko für Kinderarbeit aus: Ananas, Anis, Avocados, Badian, Bananen, Baumwolle, Cashewnüsse, Datteln, Feigen, Fenchel, Guaven, Haselnüsse, Ingwer, Kaffeebohnen, Kakaobohnen, Kardamom, Kautschuk, Kobalt, Kokosnüsse, Koriander, Mangostan, Mangos, Muskatnuss, -blüten, Nelken, Palm(kern)öl, Papayas, Pfeffer, Quinoa, Schalenweichtiere, Sesamsamen, Silizium, Tee, Zimt und Zuckerrohr.

Für Rohstoffe mit sehr hohem Risiko und Relevanz für das Sortiment ergreift Lidl Schweiz Massnahmen zur Minimierung von Kinderarbeitsrisiken.



Abbildung 2: Bei Lidl Schweiz werden verschiedene Rohstoffe als Risikorohstoffe für Kinderarbeit eingestuft und entsprechende Massnahmen definiert.

### **Risikomanagementplan**

Der Risikomanagementplan umfasst Ansätze zur Minimierung von Kinderarbeitsrisiken. Darin halten wir wichtige Meilensteine der Umsetzung unserer Massnahmen fest. Der Plan setzt identifizierte Risikofelder in Bezug zu den definierten Zielen und Massnahmen und wird periodisch aktualisiert. Das jährliche Managementreview unterstützt Lidl Schweiz dabei, das System zu optimieren und den Risikomanagementplan mit weiterführenden Massnahmen zu aktualisieren.

Folglich setzt Lidl Schweiz verschiedene Massnahmen um. Zum Beispiel beschreibt der [Code of Conduct](#) (CoC) die menschenrechts- und umweltbezogenen Erwartungen an die Geschäftspartner von Lidl Schweiz. Lidl Schweiz bringt den CoC in Verhandlungen mit Geschäftspartnern mit dem Ziel ein, diese auf die Einhaltung dieser Prinzipien und Standards zu verpflichten. Für die Lieferanten von Eigenmarkenprodukten gilt zudem die Sustainable Purchasing Policy. Diese enthält spezifische Forderungen zum Schutz der Rechte von Kindern und Jugendlichen. Beispielsweise in risikobehafteten Non-Food-Vorketten von Eigenmarken müssen alle Tier-1-Produzenten in Risikoländern über eine gültige Zertifizierung (SA8000) bzw. Sozialaudit (BSCI) verfügen oder an einem Lieferantenentwicklungsprogramm (ILO BW) teilnehmen, sowie zusätzlich über ein Umweltaudit (ISO 14001, BEPI, HIGG FEM, STeP/ STep DTZ) verfügen. Zudem wurden alle relevanten Mitarbeiter von Lidl Schweiz auf die Kinderarbeitsthematik sensibilisiert. Bei den Lebensmitteln arbeitet Lidl Schweiz seit Jahren mit Nachhaltigkeitszertifizierungen für Rohstoffe wie Kakao, Kaffee, Tee, Palmöl oder Südfrüchte. Im Berichtsjahr konnten die gesetzten Ziele erreicht werden. 100 % des Kaffees in Eigenmarkenprodukten (ab 5 % Volumenanteil Kaffee im Produkt) waren nach den Standards Rainforest Alliance, Bio oder Fairtrade zertifiziert. 100 % des Kakao in Eigenmarkenprodukten (ab 1 % Volumenanteil Kakao im Produkt) waren nach den Standards Rainforest Alliance, Bio, Fairtrade oder dem Fairtrade Kakao-Programm zertifiziert. Palm(kern)öl war im Berichtsjahr beim Food zu 99.66 % nach RSPO Segregated und beim Near-Food zu 100 % RSPO Mass Balance zertifiziert.

Zielerreichungsgrade der Rohstoffziele über die letzten Jahre können der nachfolgenden Tabelle «Rohstoff-Übersicht» entnommen werden.

## Rohstoffübersicht

Rohstoff	Zielwert	Eigenmarke	Marke	Listung	Aktion	Zulässige Zertifizierung	Stand Geschäftsjahr (in %)				
							2020	2021	2022	2023	2024
<b>Kaffee</b>	100 % zertifiziert (ab 5 % Volumenanteil)	●		●	●	① ② ③	92,71	100,00	100,00	100,00	100,00
<b>Kakao</b>	100 % zertifiziert (ab 1 % Volumenanteil)	●		●	●	① ② ③ ④	99,94	99,92	99,94	100,00	100,00
<b>Palm(kern)öl</b> (exkl. Derivaten / Fraktionen)	100 % zertifiziert Food: mindestens RSPO SEG	●		●	●	① ⑤ ⑥	99,98	99,96	98,73	99,88	99,66
	100 % zertifiziert Near-Food: mindestens RSPO MB	●		●	●	① ⑤ ⑥	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
<b>Schwarz-, Grün- und Rooibostee</b>	100 % zertifiziert (ab 5 % Volumenanteil)	●		●	●	① ② ③	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
<b>Südfrüchte aus Übersee</b>	Frische Ananas, Mangos und Bananen aus Übersee 100 % zertifiziert	●	●	●	●	① ② ③ ⑦	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Zulässige Zertifizierungen:

- ① Bio      ③ Fairtrade      ⑤ RSPO      ⑦ Bei ausgewählten Herkünften von Mango arbeiteten die Gesellschaften der Lidl Gruppe seit 2022 risikobasiert mit den Standards GlobalG.A.P. SPRING/GRASP und SCS.  
 ② Rainforest Alliance      ④ Fairtrade Kakao-Programm      ⑥ POIG

## Human Rights Impact Assessments

In ausgewählten Hochrisiko-Lieferketten führt Lidl Human Rights Impact Assessments (HRIAs) basierend auf international anerkannten Prozessen durch. Dies ermöglicht die systematische Identifizierung potenzieller und tatsächlicher Menschenrechtsrisiken, einschliesslich Kinderarbeitsrisiken. Damit verbessert Lidl sein Verständnis für Risiken in der tieferen Lieferkette und kann entsprechende Massnahmen ableiten. In den vergangenen Jahren bis einschliesslich Geschäftsjahr 2024 hat Lidl elf HRIAs durchgeführt: Darunter Tee aus Kenia, Bananen aus Kolumbien, Beeren aus Spanien, Konserventomaten aus Italien, Wein aus Südafrika, Cashews aus der Elfenbeinküste und Shrimps aus Indien. Basierend auf den Ergebnissen wurden Aktionspläne ausgearbeitet.

## Living Wage Bananen

Das Thema «Living Wage», existenzsichernde Löhne, ist im Bereich der Menschenrechte von hoher strategischer Relevanz für Lidl. Existenzsichernde Einkommen der Eltern sind häufig Voraussetzung für die Einhaltung von Kinderrechten. Reicht das Einkommen der Eltern nicht aus, um die Familie zu ernähren, steigt das Risiko, dass auch die Kinder durch Arbeit zum Familieneinkommen beitragen müssen. Ein HRIA im Jahr 2021 in unserer Bananenlieferkette in Kolumbien zeigte die Unterbezahlung von Plantagenarbeitern auf. Mit der Fokussierung auf das Thema Unterbezahlung in der Bananenlieferkette nutzt Lidl die Chance, mehrere Menschenrechtsrisiken zu reduzieren und eine langfristig erfolgreiche Strategie zu entwickeln. Das Projekt «Living Wage Banane» ermöglicht es, die Lidl-anteilige Lohnlücke zwischen dem aktuellen Lohn und

existenzsicherndem Lohn für Arbeiter auf Bananenplantagen in Übersee zu schliessen.

Alle Rainforest Alliance- sowie Bio-Fairtrade-zertifizierten Bananen aus dem Sortiment von Lidl Schweiz stammen aus dem «Living Wage Projekt». Gemeinsam mit allen betroffenen Geschäftspartnern, Fairtrade, FLOCERT und der gemeinnützigen Organisation The Sustainable Trade Initiative (IDH) hat Lidl eine Vorgehensweise zur Verifizierung der IDH-Gehaltsmatrix entwickelt. So soll sichergestellt werden, dass Beschäftigte auf den Plantagen den korrekten Betrag für einen existenzsichernden Lohn durch Lidl und seine Geschäftspartner erhalten. Anhand eines vierstufigen Projektzyklus werden die Produzenten in den Erzeugerländern dazu befähigt, die Lidl-anteilige Lohnlücke zu schliessen. Zudem wird durch unabhängige Kontrollen sichergestellt, dass die Ausschüttungen beispielsweise in Form von Sachleistungen, sogenannten In-Kind-Benefits, Boni oder Gehalt getätigt wird.

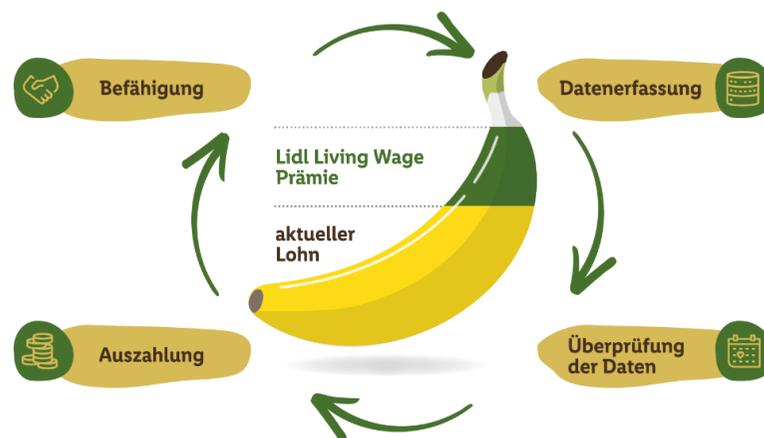


Abbildung 3: Projektzyklus für die Ermöglichung existenzsichernder Löhne in Erzeugerländern

## Partnerschaften und Zusammenarbeit

Lidl Schweiz hält es für wichtig, gemeinsame Lösungen zu finden, um die unternehmerische Sorgfaltspflicht zu erfüllen. Als Teil von Lidl ist Lidl Schweiz in den folgenden internationalen Verbänden und Organisationen mit Bezug zu Kinderarbeit vertreten:

Programm	Ziel
<b>Amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI)</b>	Wirtschaftsverband für nachhaltigen Handel, der Unternehmen weltweit unterstützt
<b>Bündnis für nachhaltige Textilien</b>	Multi-Stakeholder Initiative, die eine soziale, ökologische und korruptionsfreie Textil- und Bekleidungsbranche fördert
<b>Ethical Tea Partnership</b>	Gestaltung einer gerechteren, besseren und nachhaltigeren Teeindustrie für Arbeitnehmer, Landwirte und Umwelt
<b>Ethical Trading Initiative</b>	Verbesserung der Lebensbedingungen der Beschäftigten weltweit
<b>Forum Nachhaltiger Kakao e.V.</b>	Multi-Stakeholder Initiative, um die Lebensumstände der Kakaobauern zu verbessern und die Umwelt zu schützen
<b>International Accord</b>	Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheit in der Textil- und Bekleidungsindustrie
<b>International Labour Organization Program «Better Work» (ILO)</b>	Festlegung von Arbeitsnormen, Strategieentwicklung und Programme zur Förderung menschenwürdiger Arbeit
<b>Leather Working Group (LWG)</b>	Globale Multi-Stakeholder Gemeinschaft zur Bildung einer nachhaltigen Zukunft mit verantwortungsvoll hergestelltem Leder
<b>Round Table on Responsible Soy (RTRS)</b>	Globale Multi-Stakeholder Initiative zur Förderung von Produktion, Handel und Verwendung von verantwortlich hergestelltem Soja
<b>Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)</b>	Globale Multi-Stakeholder Initiative zur Förderung von Produktion, Handel und Verwendung von verantwortlich hergestelltem Palmöl
<b>Sustainable Nut Initiative (SNI)</b>	Initiative der Privatwirtschaft zur Förderung des nachhaltigen Nussanbaus
<b>Sustainable Rice Platform (SRP)</b>	Globale Multi-Stakeholder Initiative für den nachhaltigen Reisanbau
<b>World Banana Forum</b>	MSI zur Förderung eines offenen Dialogs zu den Herausforderungen im Bananensektor

Als Unternehmen der Schwarz Gruppe ist Lidl Schweiz zudem Teil des UN Global Compact Netzwerkes.

## **Partnerschaft mit Save the Children**

Seit 2017 pflegt Lidl eine Partnerschaft mit Save the Children. Im Geschäftsjahr 2024 wurde gemeinsam mit Save the Children und dem Center for Child Rights & Business die Lidl Kinderrechtsstrategie weiterentwickelt. Ein wichtiger Baustein der Strategie ist die Befähigung der Akteure in der Lieferkette, Kinderarbeit durch eine verantwortungsvolle Personalpolitik («Responsible Recruiting») vorzubeugen.

## **Partnerschaft mit Fairtrade Max Havelaar**

Um die Einhaltung sozialer Standards bei Rohstoffen und Produkten aus benachteiligten Ländern im Globalen Süden voranzutreiben, ist Fairtrade Max Havelaar ein wichtiger Partner für Lidl Schweiz. Das Ziel ist es, das Angebot an Fairtrade-zertifizierten Produkten auszubauen und den Abverkauf zu fördern. Ende 2024 führte Lidl Schweiz 74 Produkte mit dem Fairtrade-Label im dauerhaft verfügbaren Sortiment.

Im Geschäftsjahr 2024 hat Lidl Schweiz Kunden den Mehrwert von Fairtrade-zertifizierten Produkten kommunikativ vermittelt und deren Nachfrage so gestärkt. So haben wir uns beispielsweise an der Kampagne zum «Fairbruary» von Fairtrade Max Havelaar Schweiz beteiligt, um unter anderem in den Social Media und auf Plakaten auf Fairtrade Produkte aufmerksam zu machen.

## **Verdachtsprüfung**

Im Rahmen der Prüfung der Anwendbarkeit der Sorgfaltspflichten wird die Verdachtsprüfung durchgeführt. Die Sorgfaltspflichten beziehen sich auf begründete Verdachtsfälle. Die Verdachtsprüfung wird

durchgeführt, wenn diese mit angemessenem Aufwand bei hohen oder sehr hohen Risiken möglich ist oder es konkrete Hinweise auf Kinderarbeit im Rahmen des Meldeverfahrens oder neue einschlägige Informationen beispielsweise von Behörden, Fachleuten oder Fachliteratur gibt.

Im Berichtsjahr wurde ein einziger begründeter Verdacht ermittelt. Lidl hat auf diesen Verdacht umgehend reagiert und «The Center for Child Rights and Business» hat die nötigen Abhilfemassnahmen eingeleitet.

## **IV. System der Rückverfolgbarkeit**

Das Managementsystem enthält auch ein System zur Rückverfolgbarkeit von Lieferketten. Bei einem begründeten Verdacht auf Kinderarbeit werden einzelne Produkte oder Dienstleistungen mit angemessenem Aufwand rückverfolgt. Dafür muss eine Beschreibung des Produkts oder der Dienstleistung sowie gegebenenfalls ein Handelsname zur Verfügung gestellt werden. Zudem müssen Informationen über die Namen und Anschriften der Geschäftspartner sowie der Produktionsstätten oder Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Das Ziel ist es, die Rückverfolgbarkeit mit vertretbarem Aufwand für alle Produkte sicherstellen zu können und stetig zu verbessern.

Lidl veröffentlicht jährlich die [Hauptproduktionsstätten von Hartwaren- und Textillieferketten](#), um die Transparenz in diesen risikobehafteten Lieferketten zu verbessern.

## V. Meldesystem

Ein zentraler Aspekt der Sorgfaltspflicht zur Vermeidung von Kinderarbeit ist das Online-Meldesystem. Dieses ist in 50 verschiedenen Sprachen verfügbar. Es ermöglicht Betroffenen und anderen Interessengruppen, Bedenken hinsichtlich Kinderarbeit zu melden. Die eingegangenen Hinweise sind für Lidl Schweiz eine wichtige Informationsquelle, um die Risikosituation zu bewerten und die Wirksamkeit der ergriffenen Massnahmen zu überprüfen sowie anlassbezogen weitere Massnahmen zu ergreifen. Die Bemühungen zur Kinderarbeitsprävention und -abhilfe von Lidl Schweiz orientieren sich dabei an den einschlägigen internationalen Standards wie den UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGPs), den OECD-Leitlinien und den ILO-IOE Tools<sup>3</sup>. Geschäftspartner für Handelswaren von Lidl haben bei allen Verstössen gegen Regeln zum Schutz von Kindern und Jugendlichen das vorgegebene Abhilfeverfahren zu nutzen. Werden tatsächlich Verstösse gegen Regeln zum Schutz von Kindern und Jugendlichen festgestellt, führt «The Centre for Child Rights and Business» die Untersuchung des Falls durch. Des Weiteren übernimmt «The Center» die operative Umsetzung des Wiedergutmachungsprozesses. Die Geschäftspartner für Handelswaren sind verpflichtet, die von «The Center» vorgegebenen Abhilfe- und Präventionsmassnahmen umzusetzen und eine Wiedergutmachung zu leisten.

Im Geschäftsjahr 2024 sind elf Hinweise mit Anfangsverdacht zu Kinderarbeit eingetroffen. Davon hat sich, wie bereits erwähnt, ein Verdacht erhärtet und Massnahmen wurden eingeleitet.

<sup>3</sup> ILO: International Labour Organisation, IOE: International Organisation of Employers

## VI. Ausblick

Die Stärkung von Menschenrechten wird auch in Zukunft ein wichtiges Thema für Lidl bleiben. Lidl arbeitet daran, das System kontinuierlich zu verbessern und die Lieferkettentransparenz stetig zu erhöhen. Neben der Umsetzung von konkreten Massnahmen erachtet Lidl Schweiz auch die Zusammenarbeit mit anderen Partnern, Schulungen, Sensibilisierung und den gemeinsamen Dialog als wertvoll.



## Kontakt

Lidl Schweiz  
Dunantstrasse 15  
8570 Weinfelden

nachhaltigkeit@lidl.ch

## Weiterführende Verweise zu CSR

[www.lidl.ch](http://www.lidl.ch)  
[www.corporate.lidl.ch/de/nachhaltigkeit](http://www.corporate.lidl.ch/de/nachhaltigkeit)

### Quelle Bilder

Abbildung 1: eigene Darstellung  
Abbildung 2: nutt, stock.adobe.com  
Abbildung 3: eigene Darstellung

### Urheberrechtshinweis

Die Inhalte dieses Dokuments (u.a. Texte, Grafiken, Fotos, Logos etc.) sowie das Dokument selbst sind urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Genehmigung von Lidl dürfen dieses Dokument und/oder Inhalte nicht weitergegeben, modifiziert, veröffentlicht, übersetzt oder reproduziert werden.

### Genderhinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Publikation die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

© Lidl Schweiz